



13.02.2018

Gemeinsamer Antrag von Bündnis 90/Die Grünen im Ortsbeirat 6 und 7

Bauarbeiten am Westkreuz – Alternative Umleitungen für den Fuß- und Radverkehr

Das Frankfurter Autobahnkreuz West soll bis mindestens Ende 2019 relativ aufwendig saniert werden. Durch die Auswirkungen auf die Brücke über die Nidda ist auch der vielbenutzte Fuß- und Radweg entlang des Niddaufers zwischen Niddamündung und Rödelheim und zurück betroffen. Der Ortsbeirat vertritt die Meinung, dass die negativen Auswirkungen der Bauarbeiten an der Autobahn im Sinne der Nahmobilität so gering wie möglich zu halten sind. Der Umweg für die RadfahrerInnen und FußgängerInnen ist so, wie er derzeit von Hessen Mobil vorgesehen ist, zu lang und teilweise gefährlich. Nicht nur Autobahnen sind wichtige Verbindungen!

Vom ADFC Frankfurt wurden zwei Vorschläge entwickelt, die die negativen Auswirkungen für den Fuß- und Radverkehr im Gegensatz zur Version von Hessen Mobil deutlich abschwächen (abrufbar unter <https://www.adfc-frankfurt.de/Archiv/Nachrichten/00361.html>). Die eine Alternative sieht eine nur 520 Meter längere Strecke als am Niddauer selbst vor; bei der anderen wird sogar eine dauerhafte Lösung mit Unterführungen an der nördlichen Niddaseite vorgeschlagen. Beide Alternativen würden zu einer Entlastung des Fuß- und Radverkehrs auf der Strecke auch während der Zeit der Bauarbeiten führen und Umwege so kurz wie möglich halten.

Vor diesem Hintergrund fordert der Ortsbeirat den Magistrat auf, sich bei der Landesregierung dazu einzusetzen, zu beiden Alternativen Stellung zu nehmen und diejenige Alternative umzusetzen, die als besser für den Fuß- und Radverkehr bewertet wird.

Antragsteller*innen: Miriam Dahlke, Thomas Demel, Johannes Lauterwald